

A sailboat with a white sail is on a calm body of water. The sky is blue with large, white, fluffy clouds. The water reflects the sky and the boat. In the background, there is a distant shoreline with trees and some structures.

V01: Das Boot

Moritz
Paul

Agenda

- 1 Organisatorisches**
- 2 Grundlagen
- 3 Das Segel
- 4 Ausrüstung
- 5 10 goldene Regeln
- 6 Prüfungsfragen
- 7 Knoten

Organisatorisches

Material

- **Tampen** zum Knoten üben
- **Buch**
 - Sportbootführerschein Binnen
 - **Nicht älter als 01.05.2012**
 - ISBN-13: 978-3768834742
 - ISBN-13: 978-3667111746
- Material SBF See:
2 Geodreiecke, Zirkel
(Navibesteck),
Kartenausschnitte (ISBN: 978-3-
667-10555-4)

Buch zur Theorieprüfung



Organisatorisches

Apps zum Lernen

- Bootsprüfung.de App (<https://www.bootspruefung.de>)
 - Alle originalen, amtlichen Prüfungsfragen für den SBF-Binnen, den SBF-See, das Bodenseeschifferpatent, das UBI, das SRC und den Pyroschein (FKN)
 - Die App ist komplett offline verfügbar: keine Internetverbindung nötig, um unterwegs oder zu Hause zu üben.



<https://bit.ly/bpr-de-app>
(IOS)



<https://bit.ly/android-bpr-de-app> (Play Store)

Organisatorisches

weitere Apps zum Lernen

Apple iOS

- <https://itunes.apple.com/de/app/sbf-binnen/id540303206?mt=8>
- App bietet
 - Karteikarten-Lernmodus
 - Prüfungsmodus, in dem alle 15 Prüfungsbögen in ihrer Originalzusammenstellung abgefragt werden
 - Themenmodus, in dem die Fragen nach Themen sortiert sind
- Kostenpflichtige Vollversion

Google Play und Android

- <https://play.google.com/store/apps/details?id=eu.wimmerinformatik.sbf>
- nur den Karteikarten-Lernmodus sortiert nach Basisfragen, spezifische Fragen Segeln, spezifische Fragen Motor.
- Kostenlos.

Achtet in der Beschreibung auf die Gültigkeit der Fragen

Organisatorisches

- Bei Fragen zum Kurs:
 - info@unisegler.com
- **Die Vorlesung beginnt um 19:15**, endet aber in aller Regel früher als 21:00
- Alle aktuellen Prüfungsfragen im Internet:
 - Elektronischer Wasserstraßen-Informationsservice (ELWIS) SBF-Binnen:
<https://www.elwis.de/DE/Sportschiffahrt/Sportbootfuehrerscheine/Fragenkatalog-Binnen/Fragenkatalog-Binnen-neu-node.html>
 - Elektronischer Wasserstraßen-Informationsservice (ELWIS) SBF- See:
<https://www.elwis.de/DE/Sportschiffahrt/Sportbootfuehrerscheine/Fragenkatalog-See/Fragenkatalog-See-neu-node.html>

Organisatorisches

Eigener Tampen

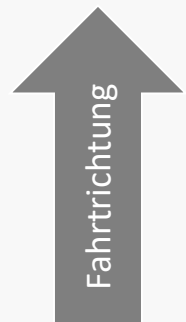
- Kurze Leine zum Üben der Knoten
- Abzuholen in der Vorlesung
- Studierendenausweis bzw. Mitarbeitendenausweis nicht vergessen



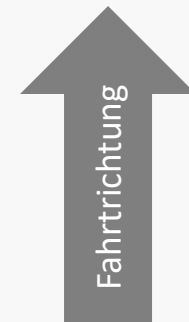
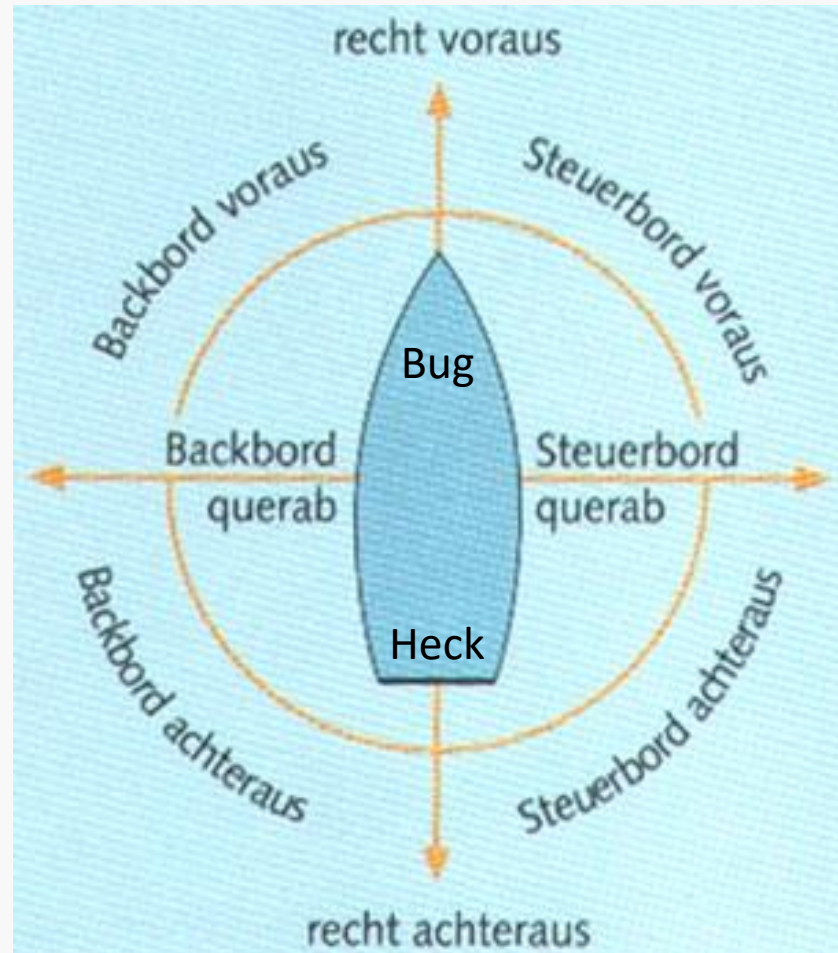
Agenda

- 1 Organisatorisches
- 2 Grundlagen**
- 3 Das Segel
- 4 Ausrüstung
- 5 10 goldene Regeln
- 6 Prüfungsfragen
- 7 Knoten

2 Grundlagen: Grundbezeichnungen am Boot

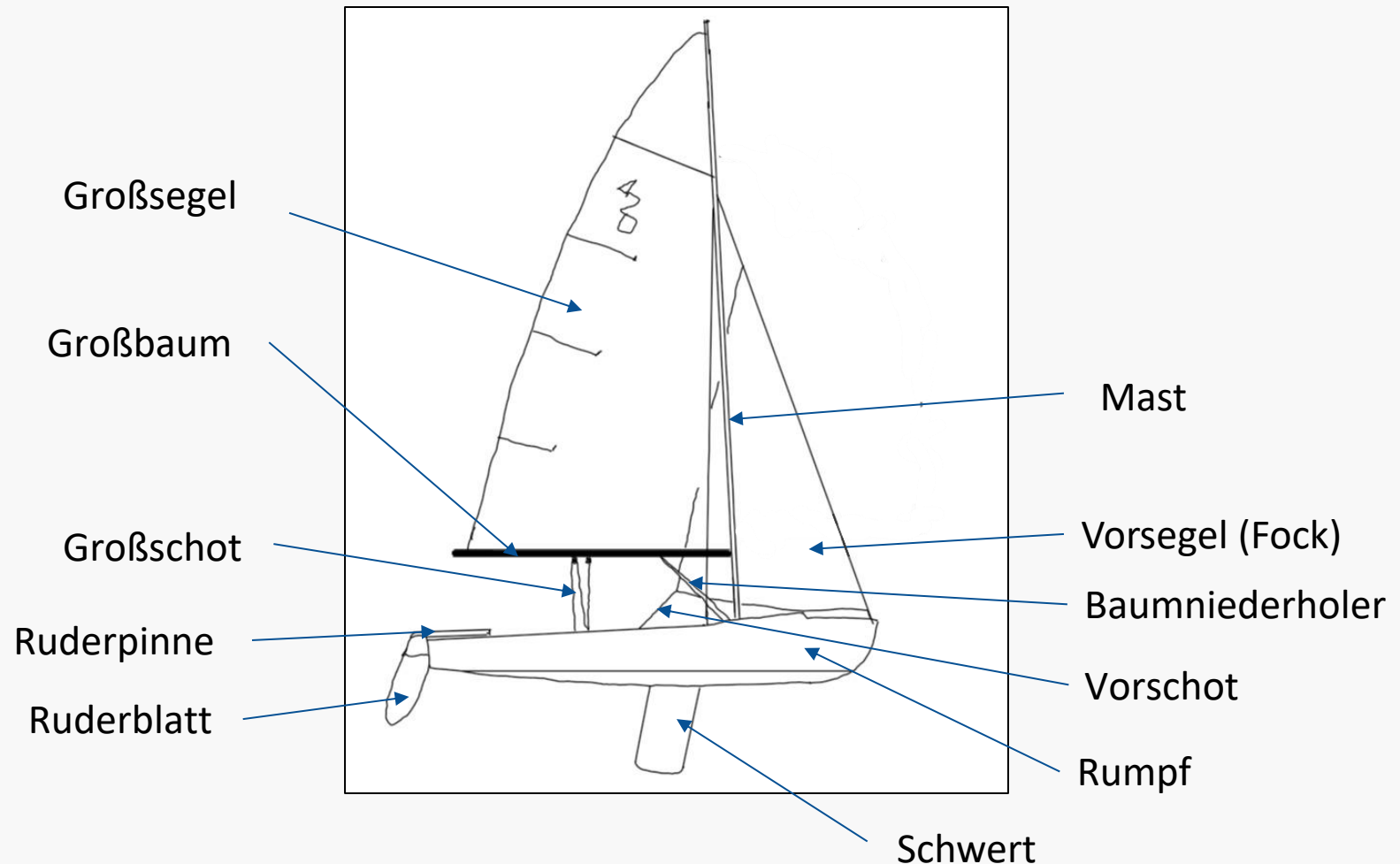


Backbord



Steuerbord

2 Grundlagen: Die wichtigsten Begriffe am Segelboot



2 Grundlagen: Die wichtigsten Begriffe am Segelboot



Wanten

Saling

Vorstag

Großfall

Trapezdraht



Mast

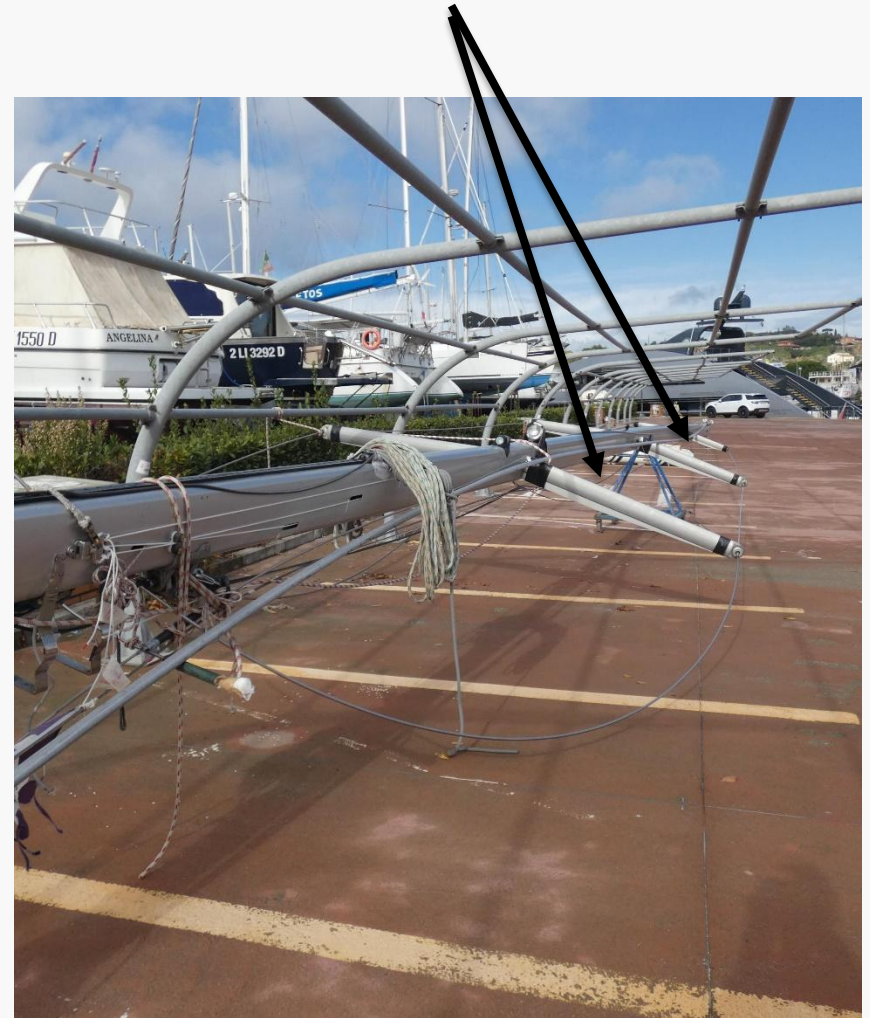
Segellatte

Großsegel

Baum

Vorsegel
(Fock)

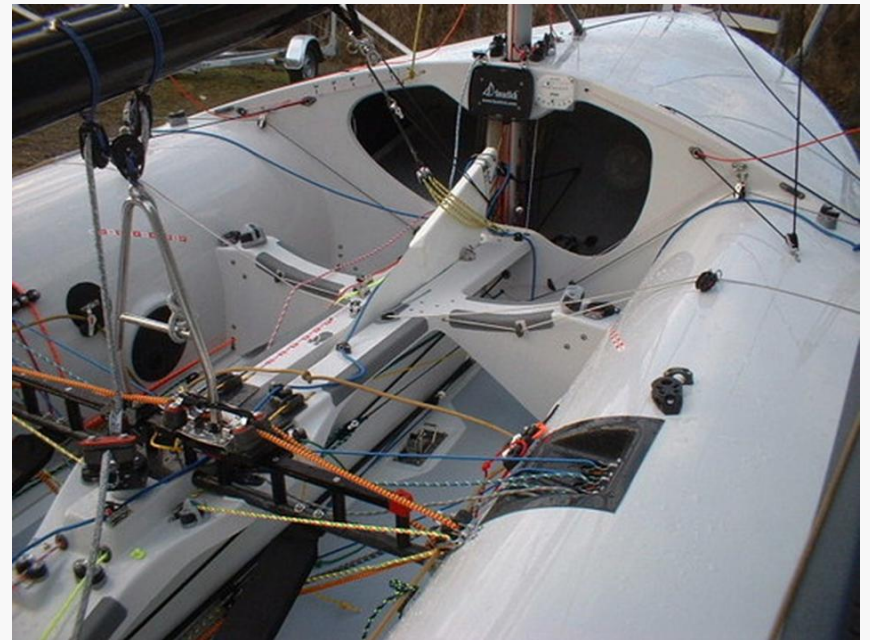
2 Grundlagen: Saling



2 Grundlagen: Die wichtigsten Begriffe am Boot



2 Grundlagen: Cockpit



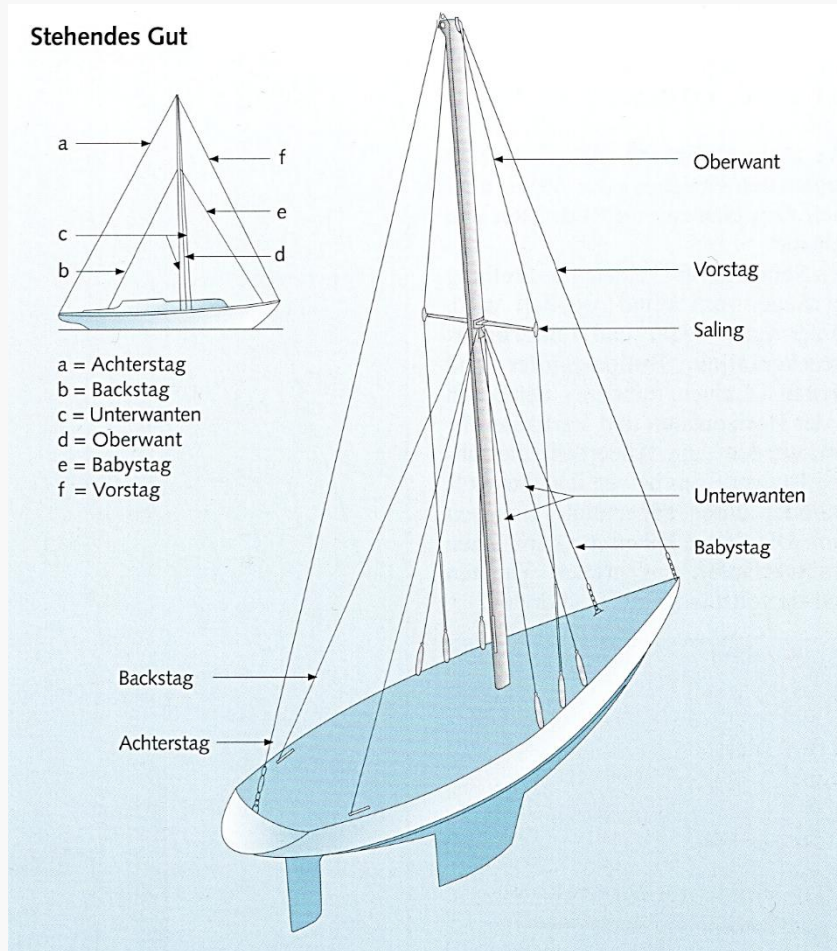
2 Grundlagen: Bodenlenzer



- *Lenzen*: Abpumpen von Wasser aus Wasserfahrzeugen
- Selbstlenzer → Wasser läuft von alleine aus dem Boot (Sog entsteht bei Fahrt durch das Wasser)



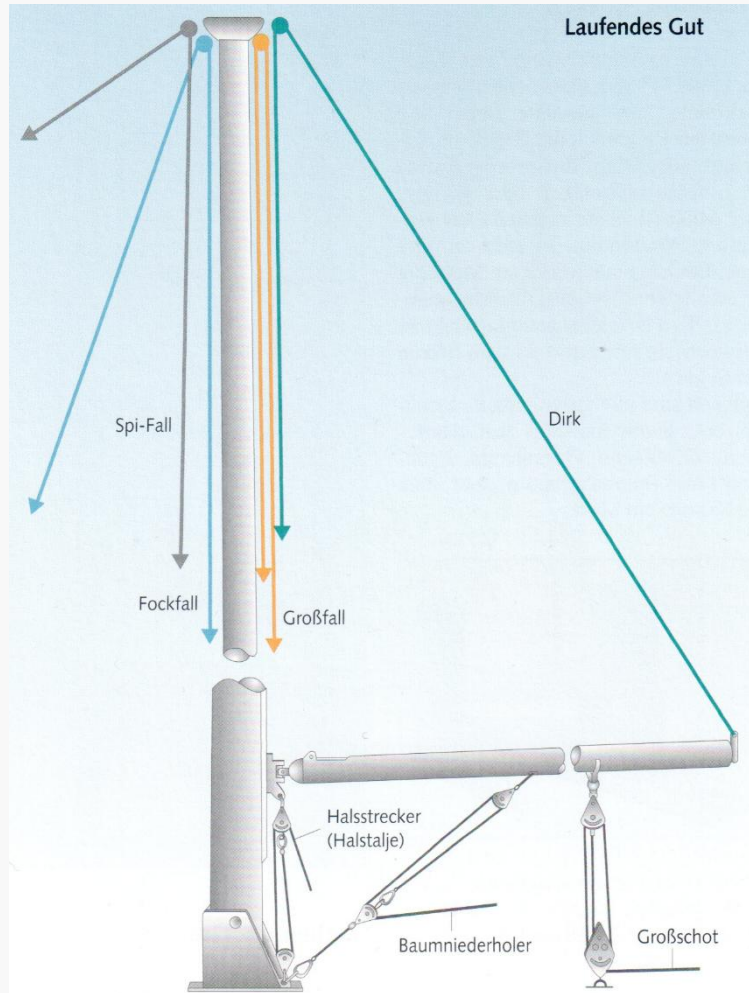
2 Grundlagen: Ganz viel Tauwerk - Stehendes Gut



Vertikale Abspannungen, die man nicht im größeren Maße bewegt. Meistens aus Stahl.

- Wanten: Seitliche Abspannung des Mastes
- Stagen: Abspannungen nach hinten und nach vorne

2 Grundlagen: Noch mehr Tauwerk - Laufendes Gut



Leinen, die häufig bewegt werden und die Segel bedienen oder hoch und runter lassen.

- Falle: Leinen zum hoch und runter lassen der Segel (sie lassen die Segel „fallen“)
- Schoten: Bedienen die Segel (fieren und dicht holen)

2 Grundlagen: Weitere Bootsteile

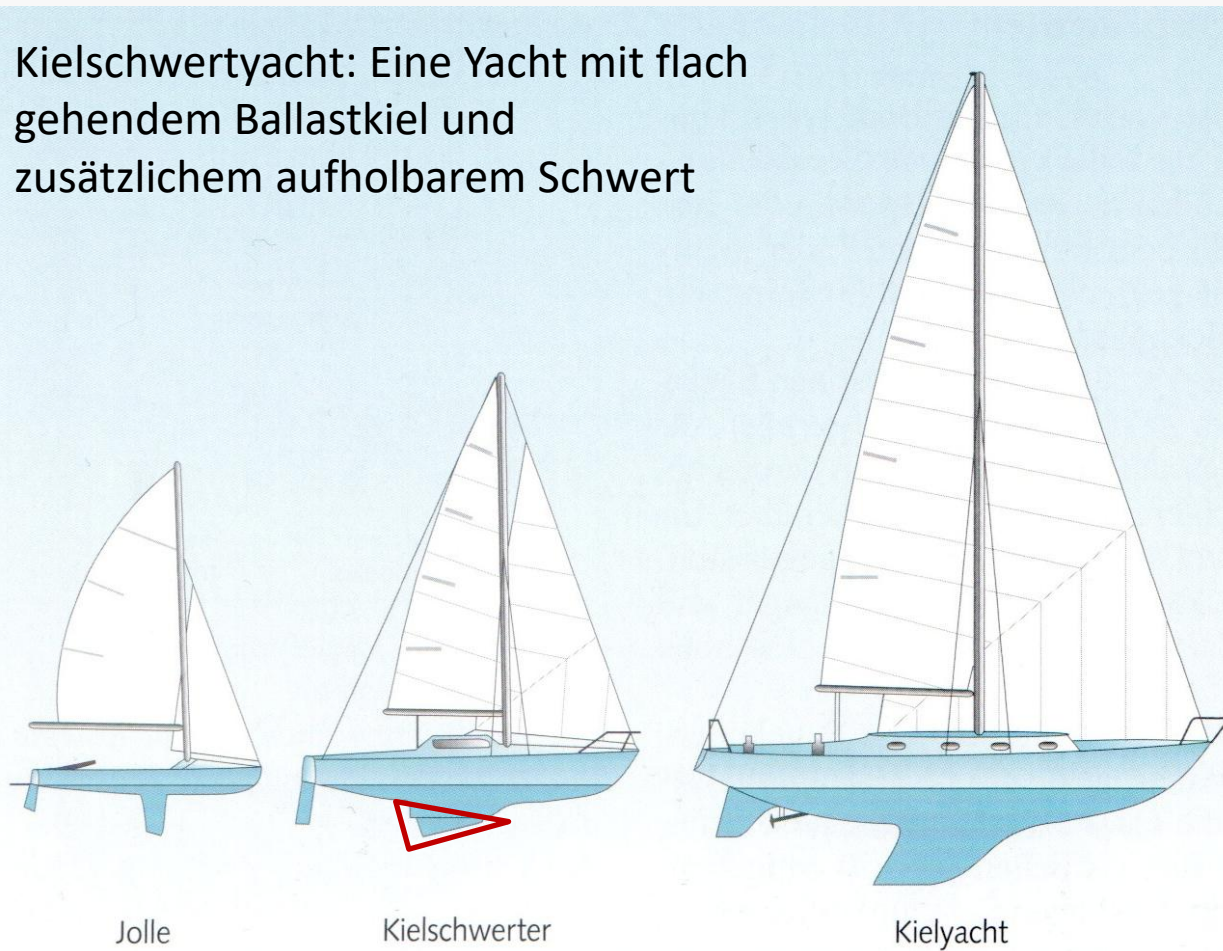


Einfach mal
Abhängen:

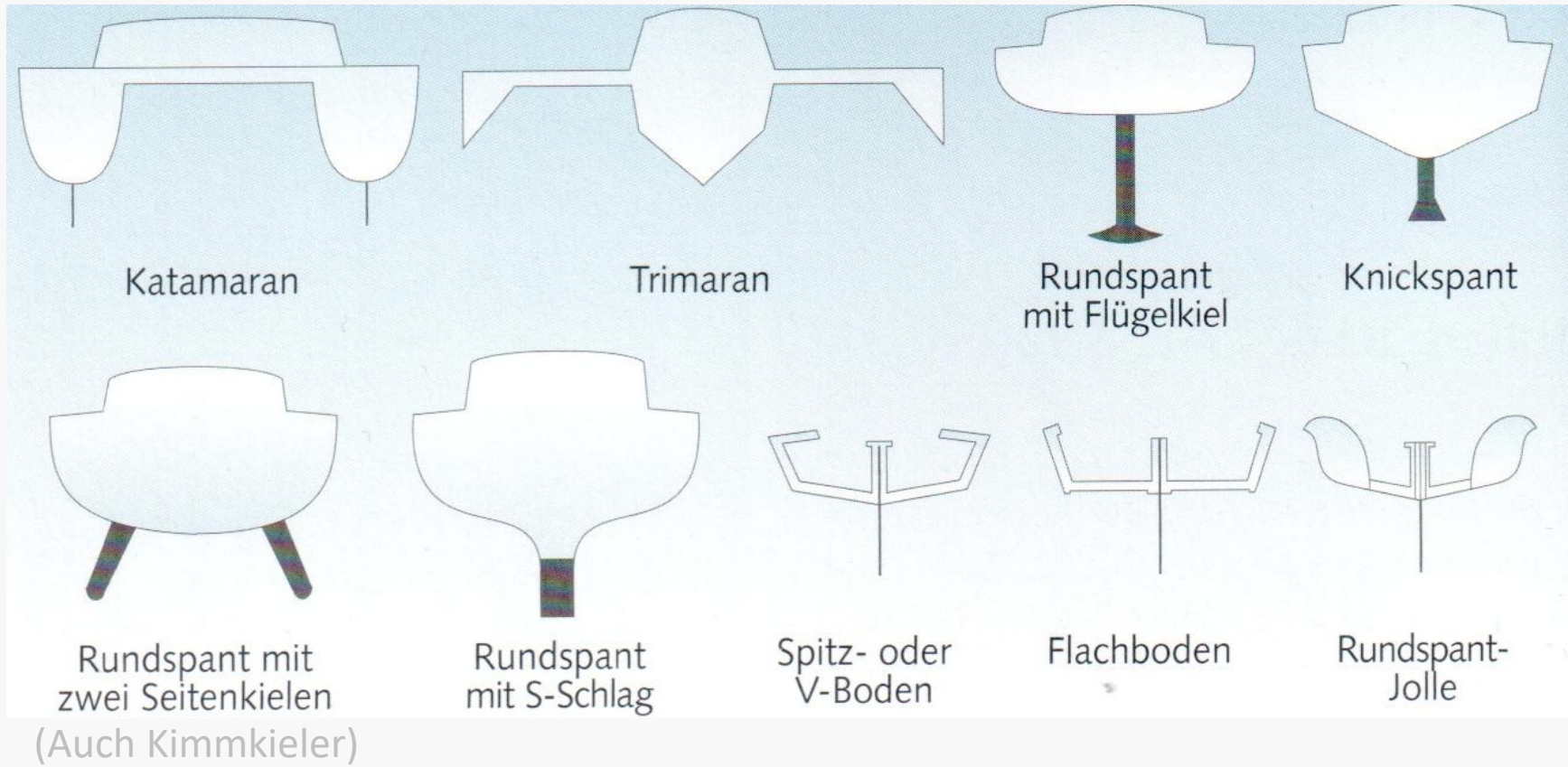
Trapezeinrichtung

2 Grundlagen: Rumpftypen

Kielschwertyacht: Eine Yacht mit flach gehendem Ballastkiel und zusätzlichem aufholbarem Schwert

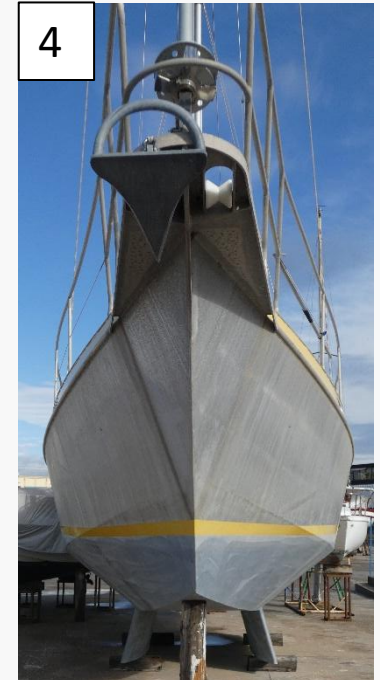


2 Grundlagen: Rumpfformen



2 Grundlagen: Rumpfformen

Was ist was?



2 Grundlagen: Rumpfformen

Was ist was?

1-Trimaran



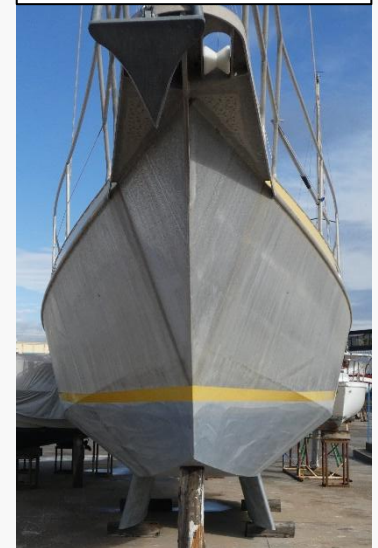
2-Katamaran



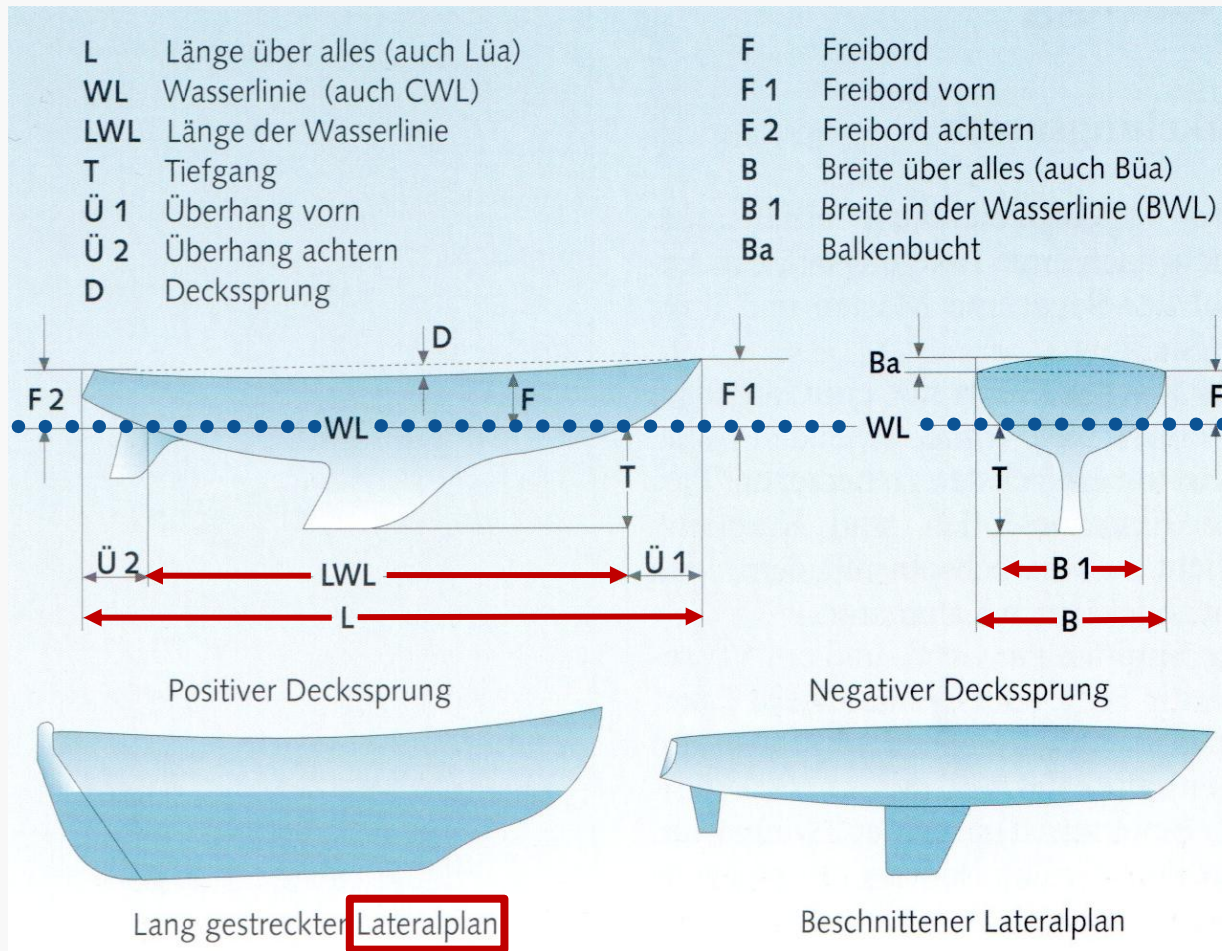
3-Rundspant



4-Knickspant-Kimmkieler



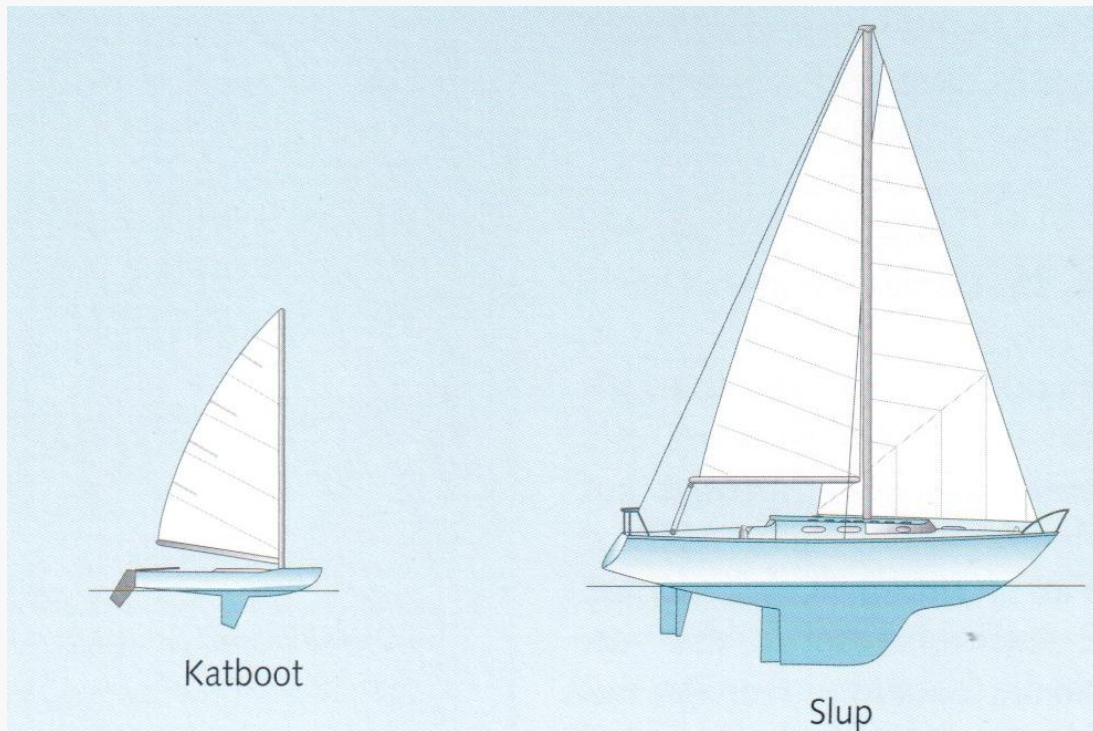
2 Grundlagen: Lateralplan



2 Grundlagen: Wichtige Takelungsarten

Kat-Takelung
(ohne Vorsegel)

Slup-Takelung
(mit Vorsegel)



2 Grundlagen: Wichtige Takelungsarten

Kat-Takelung
(ohne Vorsegel)



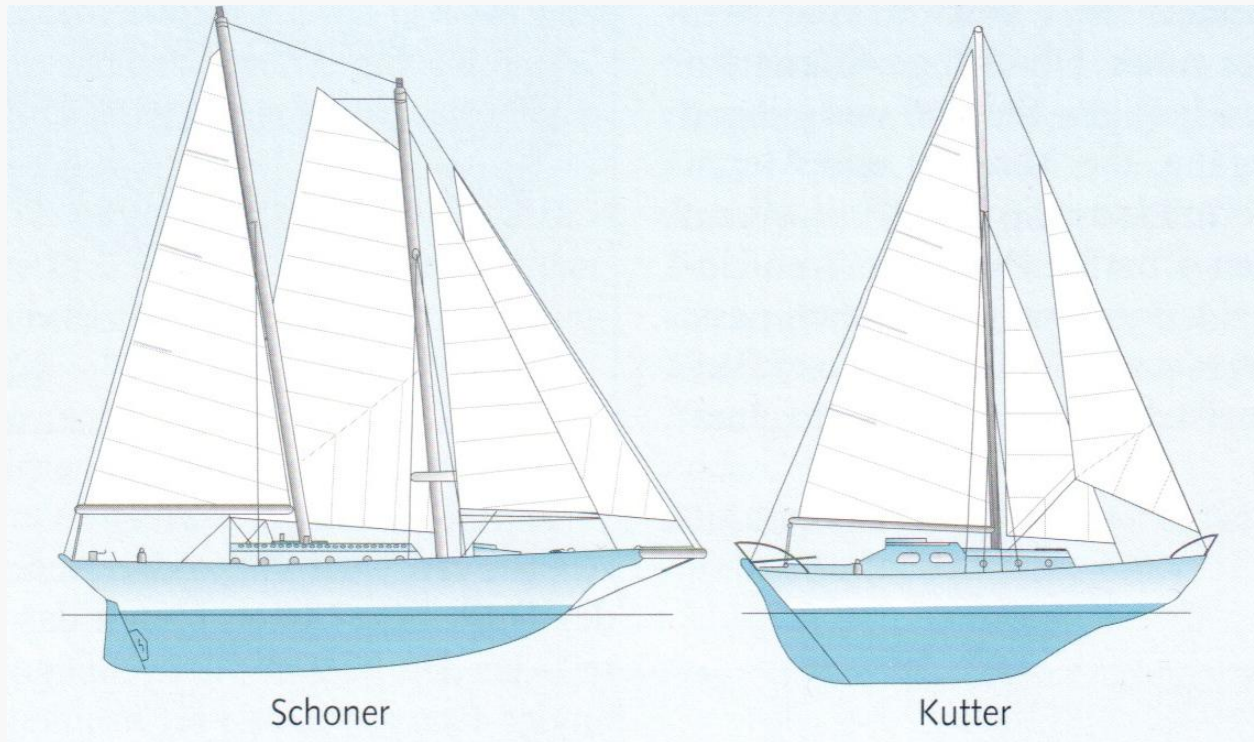
Slup-Takelung
(mit Vorsegel)



2 Grundlagen: Weitere Takelungsarten

Schoner (vorderer Mast kleiner als oder gleich groß wie hinterer Mast)

Kutter (meist sehr steiler und schlanker Bug)



2 Grundlagen: Weitere Takelungsarten

Schoner (vorderer Mast kleiner als oder gleich groß wie hinterer Mast)



Kutter (meist sehr steiler und schlanker Bug)



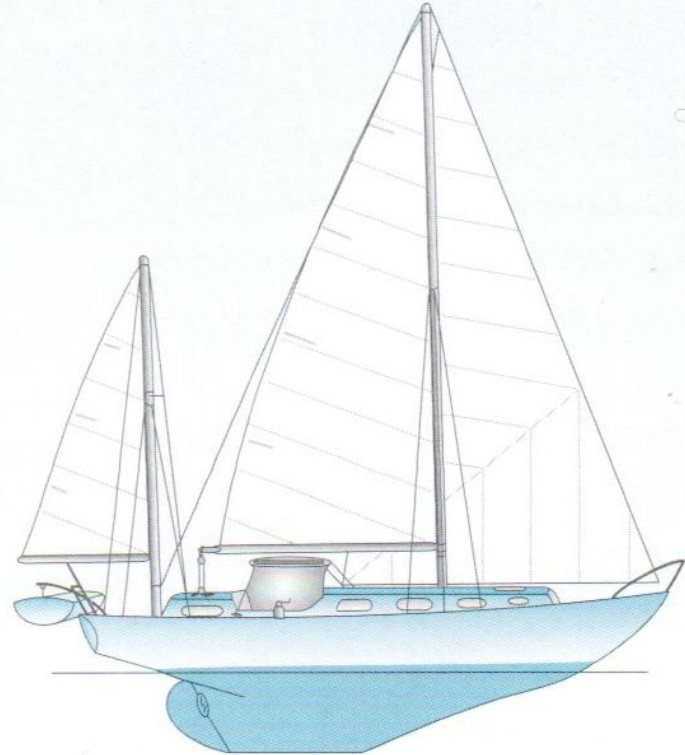
2 Grundlagen: Weitere Takelungsarten

Ketsch (hinterer Mast innerhalb der Konstruktionswasserlinie)



Ketsch

Yawl (hinterer Mast außerhalb der Konstruktionswasserlinie)



Yawl

2 Grundlagen: Weitere Takelungsarten

Ketsch (hinterer Mast innerhalb der Konstruktionswasserlinie)



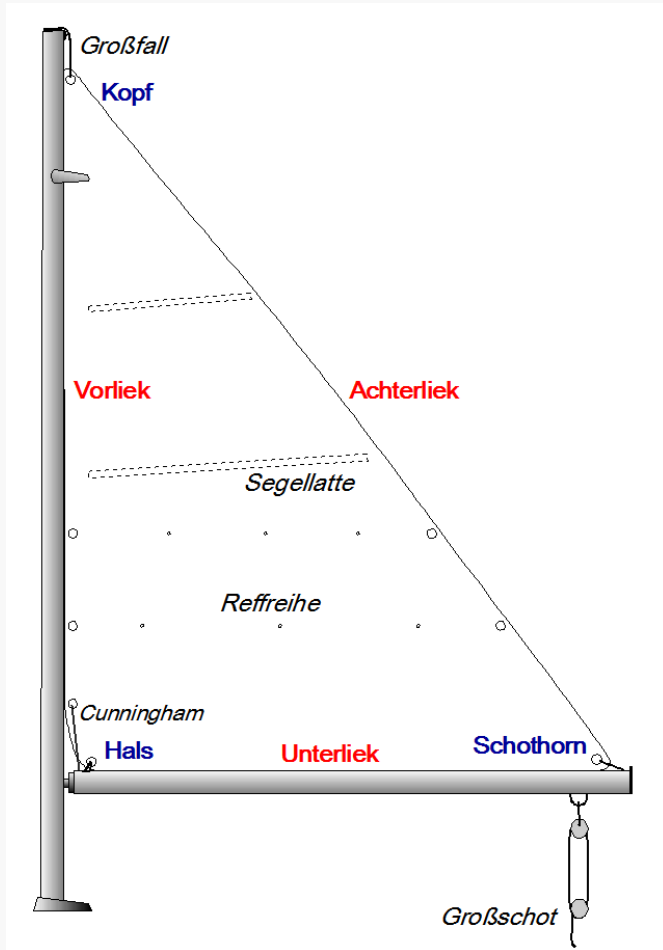
Yawl (hinterer Mast außerhalb der Konstruktionswasserlinie)



Agenda

- 1 Organisatorisches
- 2 Grundlagen
- 3 Das Segel**
- 4 Ausrüstung
- 5 10 goldene Regeln
- 6 Prüfungsfragen
- 7 Knoten

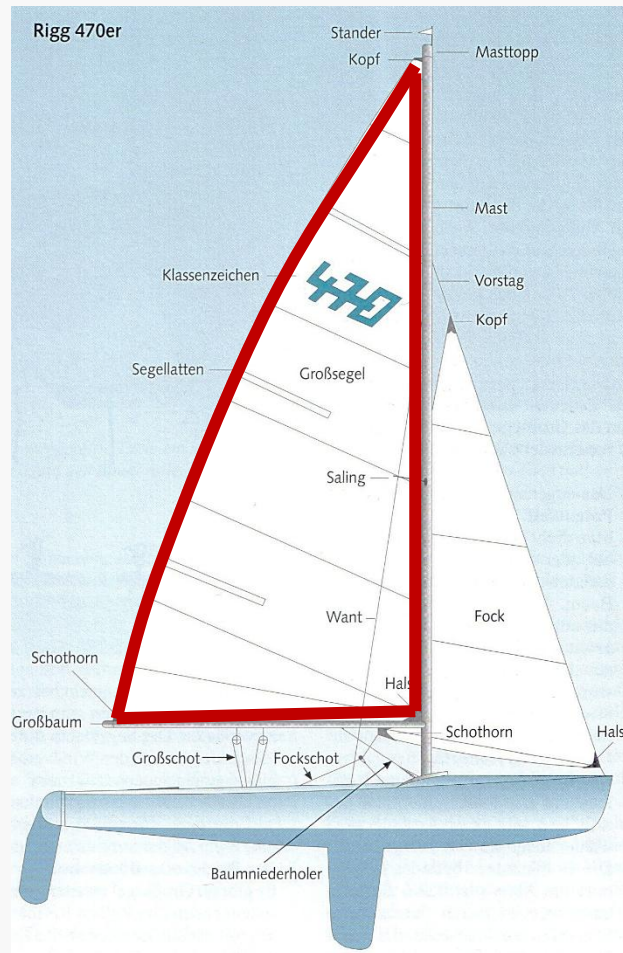
3 Das Segel: Grundbezeichnungen am Segel



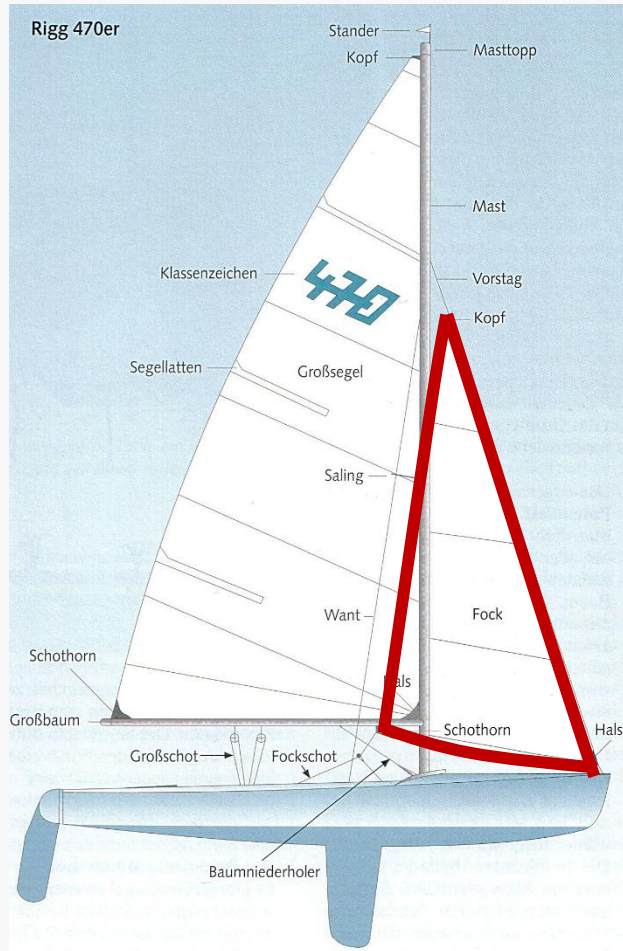
Segellatten dienen der Formgebung und Aussteifung des Segels



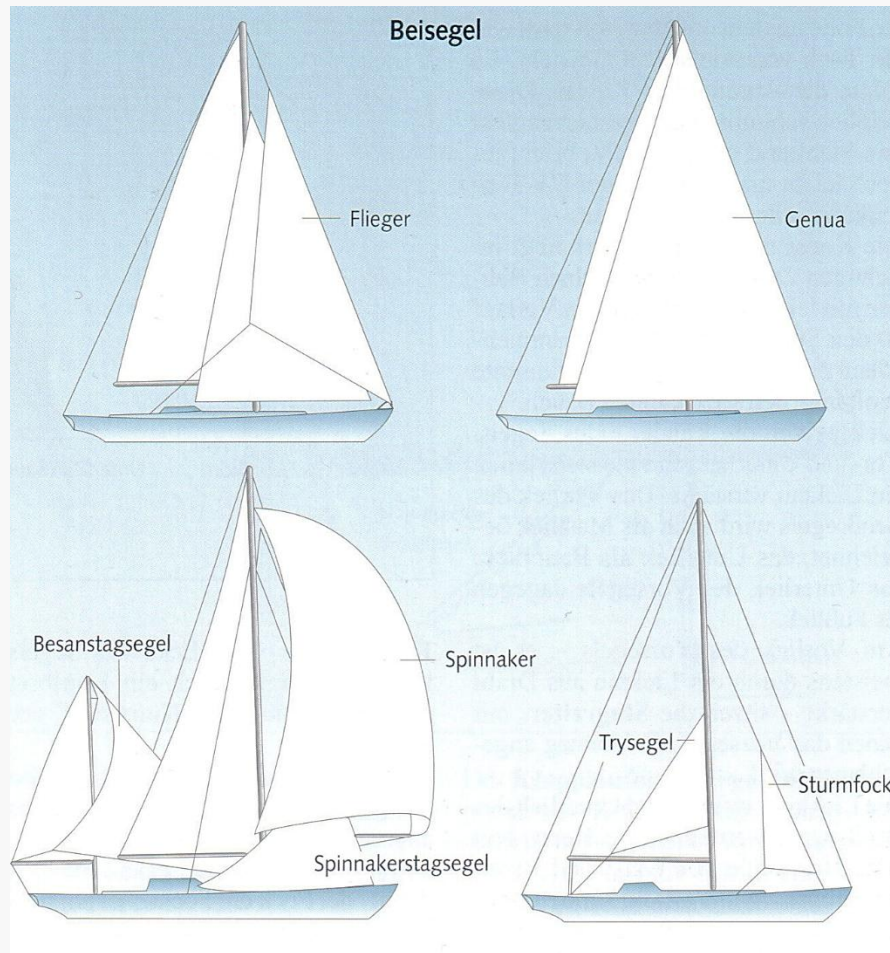
3 Das Segel: Großsegel



3 Das Segel: Vorsegel

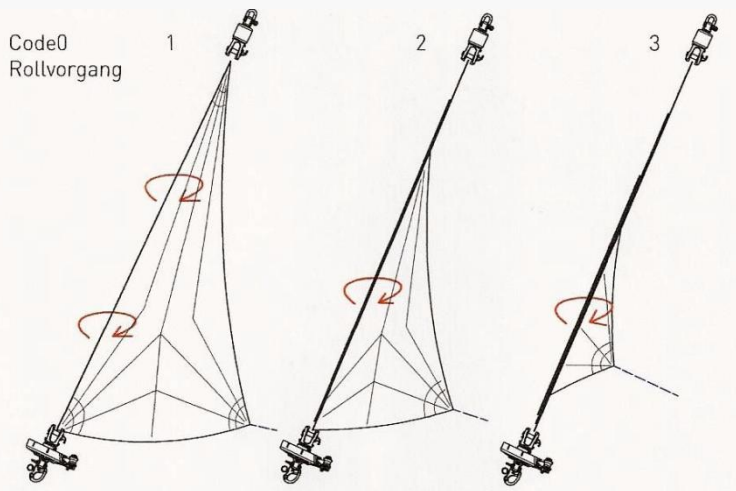


3 Das Segel: Vorsegel



3 Das Segel: Reffen und Reffeinrichtungen

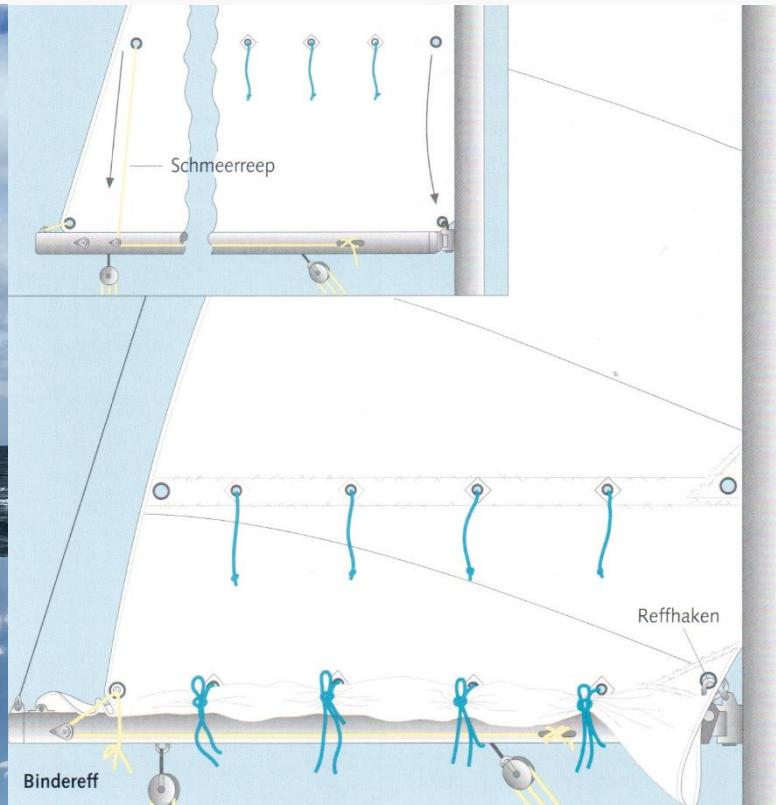
- Reffen bedeutet die Segelfläche zu verkleinern
- Reffarten:
 - Rollreff
 - Bindereff (s. nächste Folie)



<https://marken-bootsbeschlaege.eu/Rollanlagen>



3 Das Segel: Reffen und Reffeinrichtungen



3 Das Segel: killende Segel



- Flattern eines Segels oder eines Segelteils
- Entsteht durch schlechte Anströmung des Segels
- Soll vermieden werden, da es schlecht für das Material ist

Agenda

- 1 Organisatorisches
- 2 Grundlagen
- 3 Das Segel
- 4 Ausrüstung**
- 5 10 goldene Regeln
- 6 Prüfungsfragen
- 7 Knoten

4 Ausrüstung und Beschläge: Die wichtigsten Teile



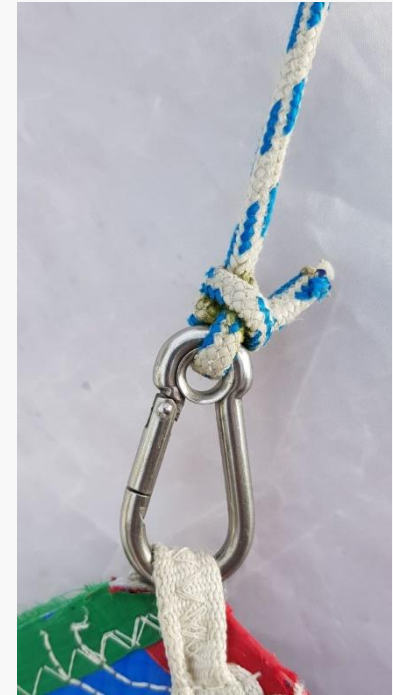
Schäkel

z.B. zur Befestigung des Segelkopfes am Fall



Rollenblock

z.B. zur Umlenkung der Großschot



Karabiner

z.B. zum Befestigen der Segel



Curryklemme

z.B. Einklemmen der Schoten

4 Ausrüstung und Beschläge: Die wichtigsten Teile



Klampe

z.B. zur Fixierung des Falls oder Befestigungsmöglichkeit am Steg



Kammklemme

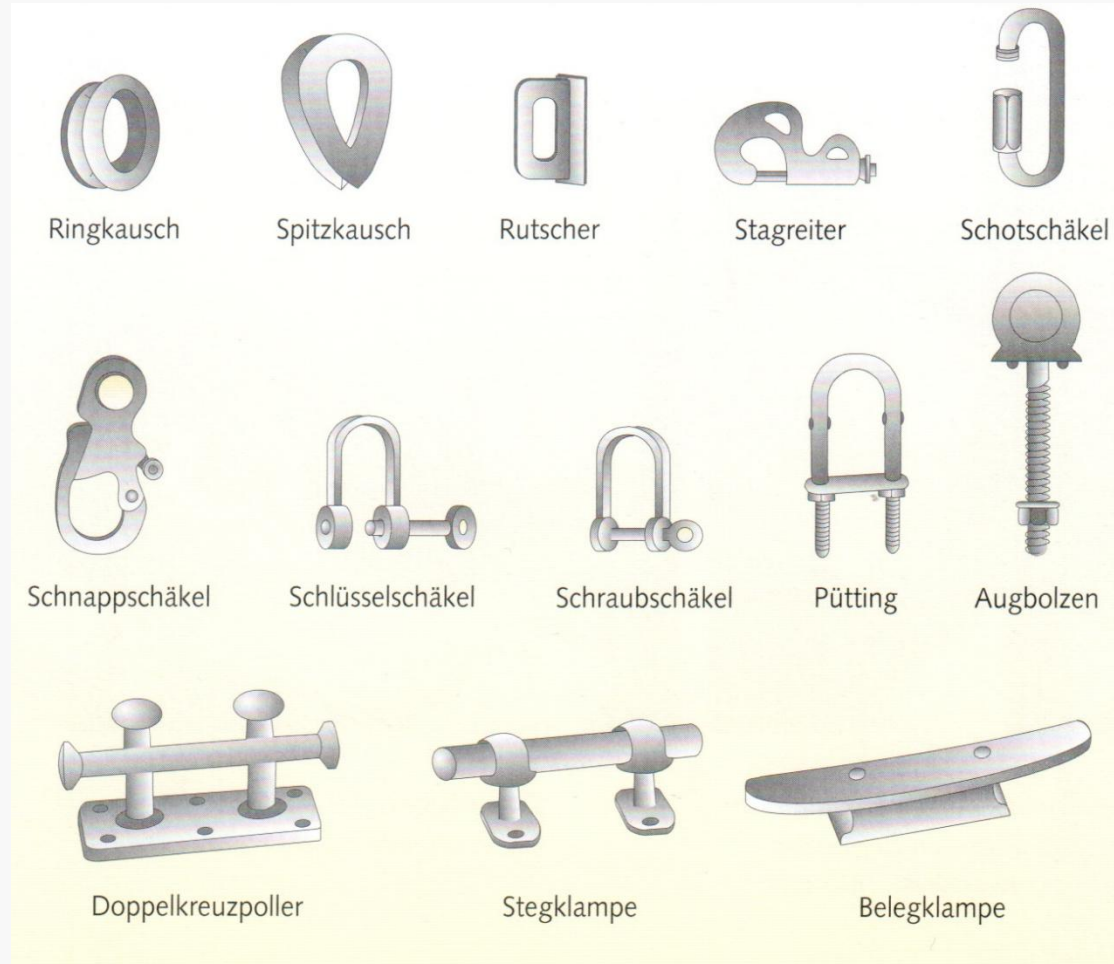
z.B. zum Befestigen der Schwertleinen



Leitauge

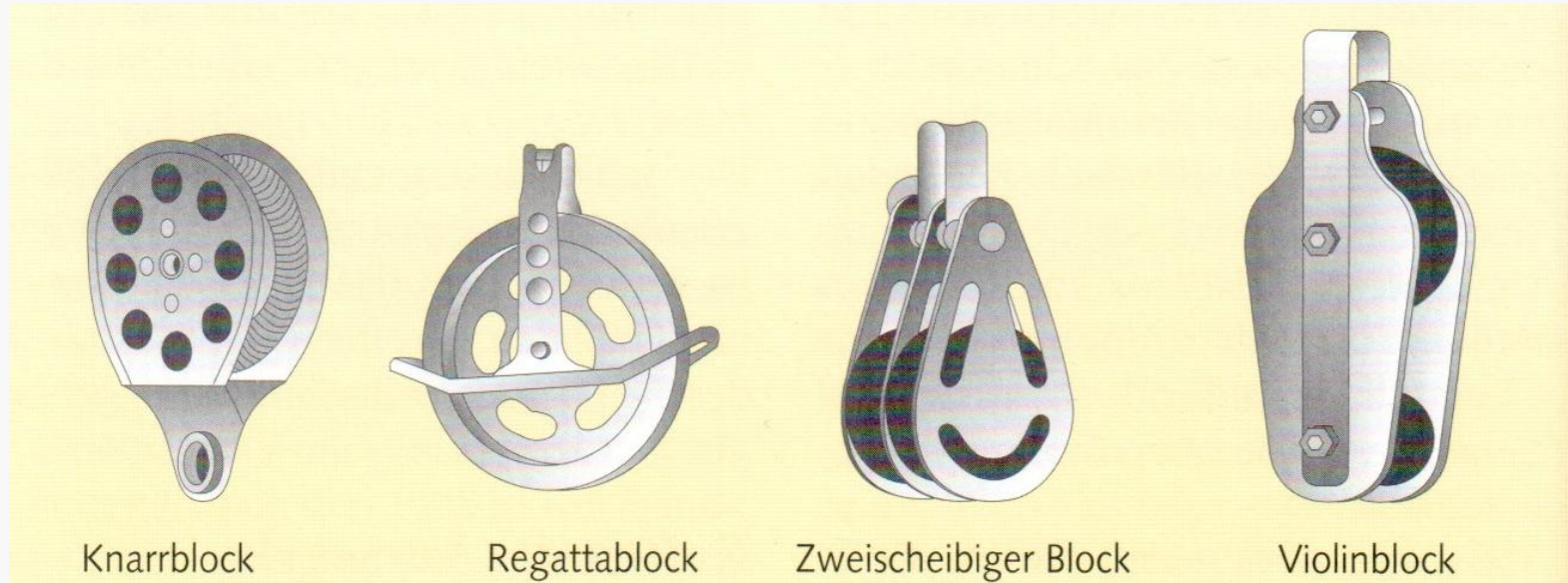
z.B. zur Führung der Vorschoten

4 Ausrüstung und Beschläge: Weiteres Zeug



4 Ausrüstung und Beschläge: Blöcke

Gehäuse mit einer oder mehreren Scheiben zur Führung von Tauwerk



4 Ausrüstung und Beschläge: Blocke

Was ist was?



4 Ausrüstung und Beschläge: Blöcke

1-Knarrblock



3-Violinblock

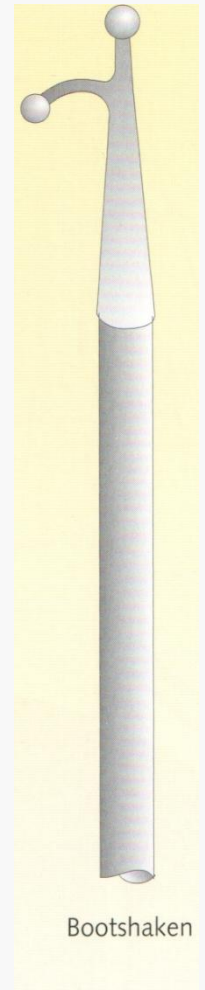
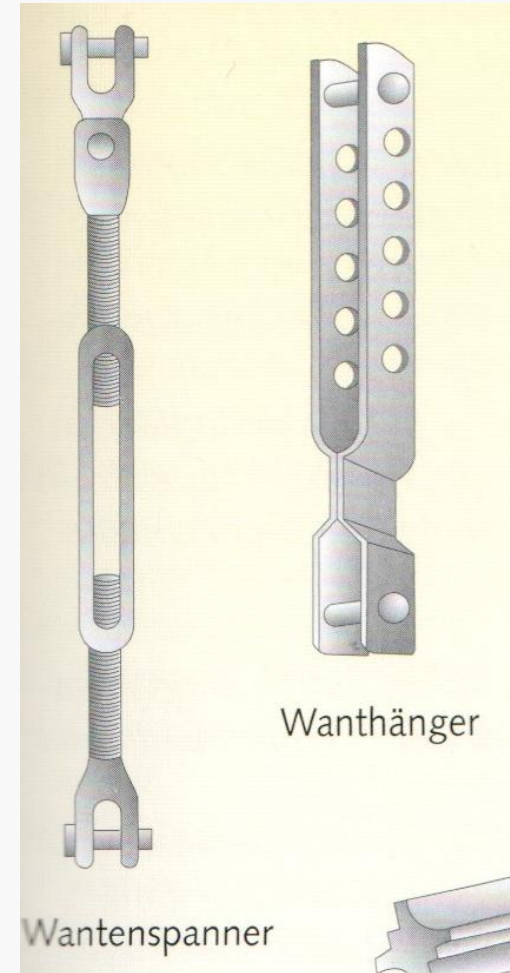
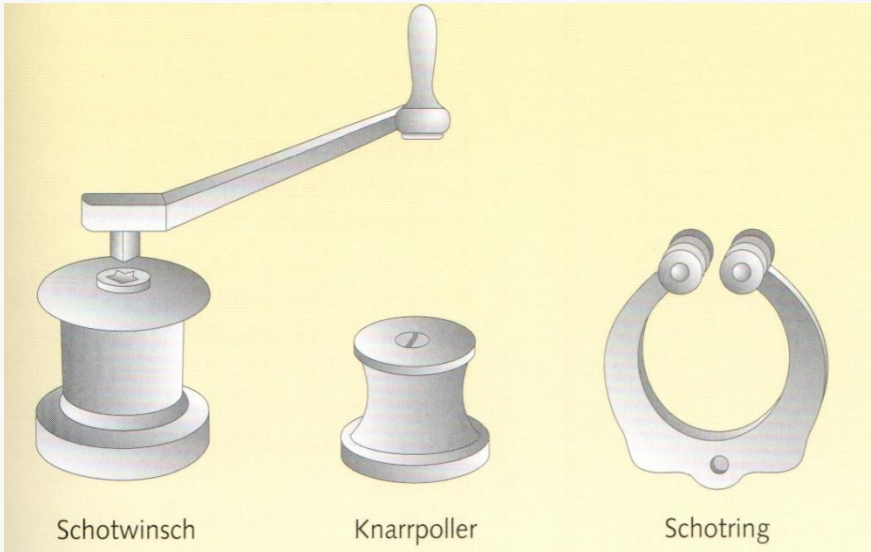


4-zweischeibiger
Block

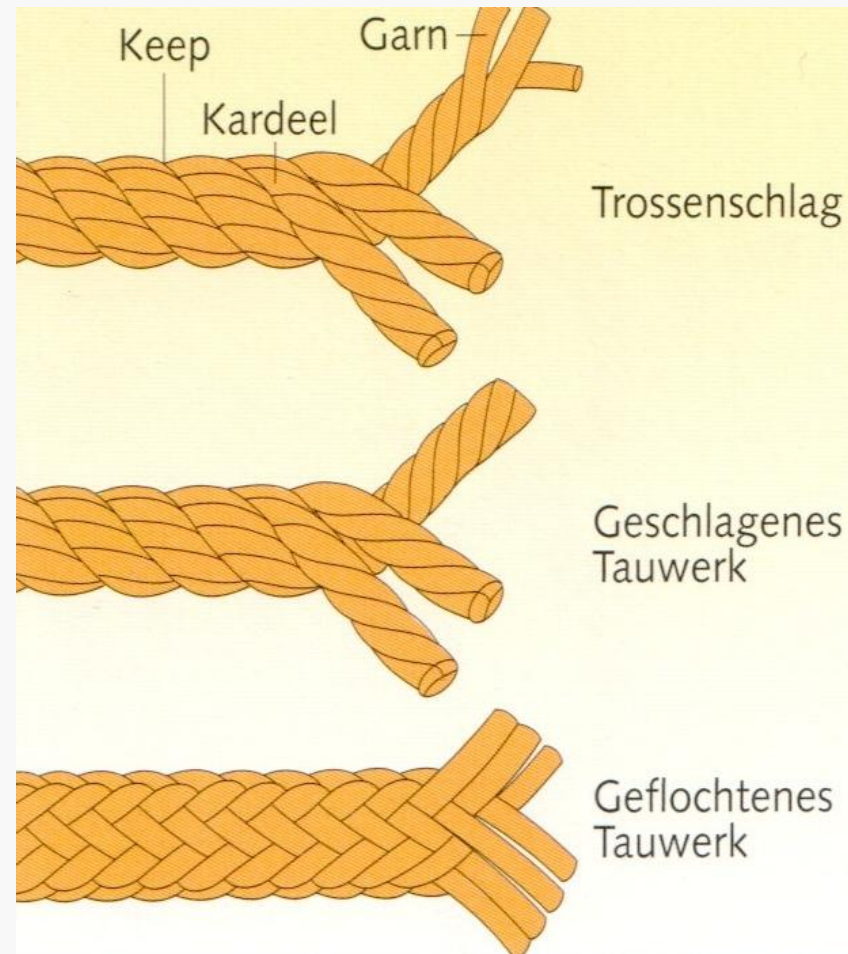


2-Regattablock

4 Ausrüstung und Beschläge: Weiteres Zeug



4 Tauwerk: Material und Herstellung



4 Tauwerk: Material und Herstellung

Geschlagenes Tauwerk



https://cdn.pixabay.com/photo/2014/06/17/16/49/ropes-370576_960_720.jpg

Geflochtenes Tauwerk



https://live.staticflickr.com/778/32501748301_13e3d97e49_b.jpg

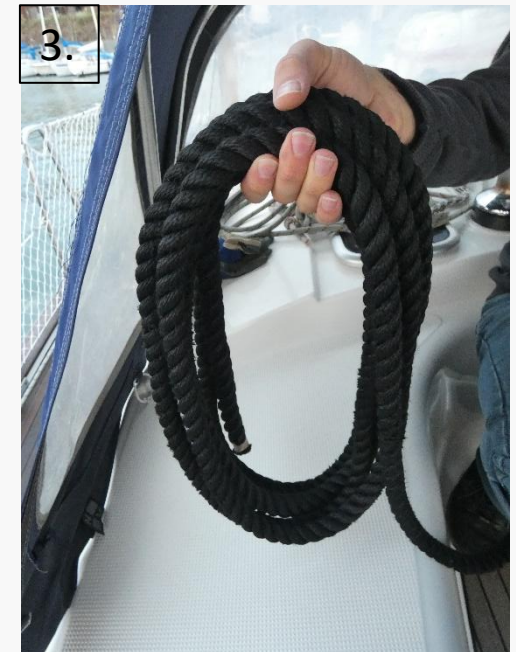
4 Glossar Leine

- Bucht: U-förmig ausgelegte Leine
- Auge: Schlinge aus Tauwerk

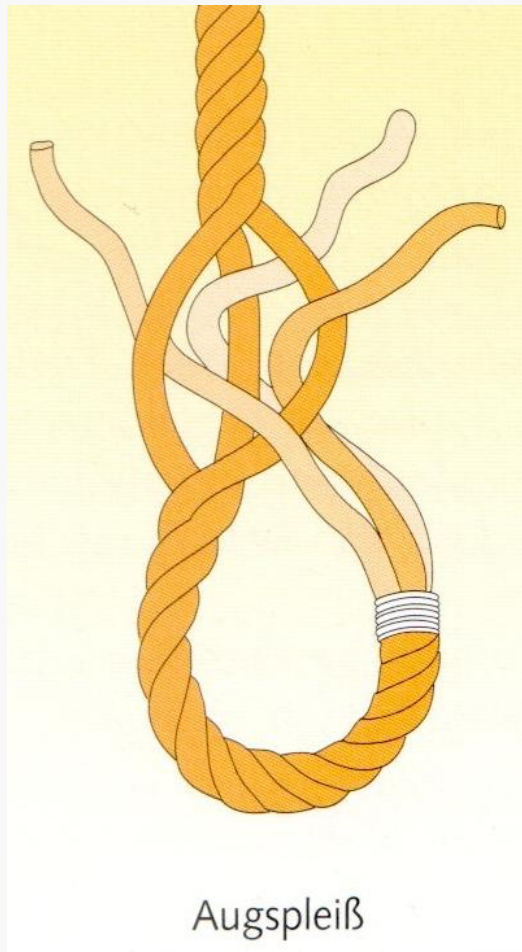


4 Leine aufschießen

- Das Zusammenlegen von Leinen, um sie aufzuräumen **und** einsatzbereit zu halten.



4 Tauwerk: Spleiß



- Der Spleiß ist eine **bruchfeste, dauerhafte, nicht lösbare Verbindung von einer oder zwei Leinen** durch Verflechten der einzelnen Kardeele
- Durch Verflechten einer Leine zu einem Auge entsteht ein **Augspleiß**.

4 Tauwerk: offenes Ende



4 Tauwerk: Takling

- Wie sichere ich ein offenes Ende?



(Einfacher Takling)

<https://www.blauwasser.de/einfacher-takling.jpg>



Genähter Takling

Agenda

- 1 Organisatorisches
- 2 Grundlagen
- 3 Das Segel
- 4 Ausrüstung
- 5 10 goldene Regeln**
- 6 Prüfungsfragen
- 7 Knoten

5 Die 10 goldenen Regeln

- (1) Seichte und ufernahe Gewässer meiden
- (2) Abstand von bewachsenen Uferzonen halten
- (3) Auf Naturschutzgebiete achten (oft ist Wassersport untersagt)
- (4) Auf „Feuchtgebiete internationaler Bedeutung“ achten
- (5) Vorgesehene Stellen zum „Landen“ nutzen
- (6) Auch von Land her Ufervegetation meiden
- (7) Großen Abstand von Tieransammlungen halten
- (8) Tiere nur von weitem beobachten (großen Abstand einhalten)
- (9) Wasser sauber halten
(keine Abfälle, kein Abwasser, keine Treibstoffe oder
Wartungsflüssigkeiten, Motor nicht unnötig laufen lassen,
umweltfreundliche Lacke & Farben)
- (10) Information über die Reviere einholen und beachten

Agenda

- 1 Organisatorisches
- 2 Grundlagen
- 3 Das Segel
- 4 Ausrüstung
- 5 10 goldene Regeln
- 6 Prüfungsfragen**
- 7 Knoten

Quiz

joinmyquiz.com

Code: 816433

Prüfungsfragen

31. Welches Merkblatt enthält Hinweise für das Verhalten zum Schutz seltener Tiere und Pflanzen sowie zur Reinhaltung der Gewässer? (Basis)

- a) Die 15 goldenen Regeln für Wassersportler.
- b) Die 10 Grundregeln für Wassersportler.
- c) Die 10 goldenen Regeln für Wassersportler.
- d) Die 15 Verhaltensregeln für Wassersportler.

Prüfungsfragen

31. Welches Merkblatt enthält Hinweise für das Verhalten zum Schutz seltener Tiere und Pflanzen sowie zur Reinhaltung der Gewässer? (Basis)

a) Die 15 goldenen Regeln für Wassersportler.

b) Die 10 Grundregeln für Wassersportler.

c) Die 10 goldenen Regeln für Wassersportler.

d) Die 15 Verhaltensregeln für Wassersportler.

Prüfungsfragen

38. Wo finden Sie Informationen über umweltfreundliche Farben, Lacke und Antifouling-Beschichtungen für Ihr Boot?
(Basis)

- a) Beim Umweltbundesamt.
- b) Beim Bundesministerium für Digitales und Verkehr.
- c) In der Sportbootführerscheinverordnung.
- d) In der Sportbootvermietungsverordnung.

Prüfungsfragen

38. Wo finden Sie Informationen über umweltfreundliche Farben, Lacke und Antifouling-Beschichtungen für Ihr Boot?
(Basis)

- a) **Beim Umweltbundesamt.**
- b) Beim Bundesministerium für Digitales und Verkehr.
- c) In der Sportbootführerscheinverordnung.
- d) In der Sportbootvermietungsverordnung.

Prüfungsfragen

269. Wie heißen die Ecken eines Segels?

- a) Kopf, Hals, Schothorn
- b) Kopf, Hals, Nock
- c) Vorliek, Unterliek, Achterliek
- d) Vorstag, Unterwant, Achterstag

Prüfungsfragen

269. Wie heißen die Ecken eines Segels?

- a) **Kopf, Hals, Schothorn**
- b) Kopf, Hals, Nock
- c) Vorliek, Unterliek, Achterliek
- d) Vorstag, Unterwant, Achterstag

Prüfungsfragen

272. Weshalb dürfen Segel nicht über einen längeren Zeitraum killen?

- a) Killen lässt das Boot bei stärkerem Wind kentern
- b) Killen führt zu Verletzungen der Besatzung
- c) Killen schädigt das Tuch und lässt Nähte aufgehen
- d) Killen führt zu Beschädigungen an nebeneinander liegenden Schiffen

Prüfungsfragen

272. Weshalb dürfen Segel nicht über einen längeren Zeitraum killen?

- a) Killen lässt das Boot bei stärkerem Wind kentern
- b) Killen führt zu Verletzungen der Besatzung
- c) Killen schädigt das Tuch und lässt Nähte aufgehen**
- d) Killen führt zu Beschädigungen an nebeneinander liegenden Schiffen

Prüfungsfragen

270. Wie heißen die Kanten eines Segels?

- a) Kopf, Hals, Nock
- b) Vorstag, Unterwant, Achterstag
- c) Kopf, Hals, Schothorn
- d) Vorliek, Unterliek, Achterliek

Prüfungsfragen

270. Wie heißen die Kanten eines Segels?

- a) Kopf, Hals, Nock
- b) Vorstag, Unterwant, Achterstag
- c) Kopf, Hals, Schothorn
- d) **Vorliek, Unterliek, Achterliek**

Prüfungsfragen

268. Warum sollten Fallen stets ordentlich aufgeschossen werden?

- a) Damit sie im Gebrauchsfall schnell und sicher gefiert werden können
- b) Damit sie trocknen können und nicht verrotten
- c) Damit sie nicht durch UV-Strahlung beschädigt werden
- d) Damit sie nicht mit den Schoten verwechselt werden können

Prüfungsfragen

268. Warum sollten Fallen stets ordentlich aufgeschossen werden?

- a) **Damit sie im Gebrauchsfall schnell und sicher gefiert werden können**
- b) Damit sie trocknen können und nicht verrotten
- c) Damit sie nicht durch UV-Strahlung beschädigt werden
- d) Damit sie nicht mit den Schoten verwechselt werden können

Prüfungsfragen

254. Was wird unter einem "Kimmkieler" verstanden?

- a) Eine Yacht mit zwei Seitenschwertern.
- b) Eine Yacht mit einem Kielschwert.
- c) Eine Yacht mit zwei Seitenkielen.
- d) Eine Yacht mit zwei Kielen hintereinander.

Prüfungsfragen

254. Was wird unter einem "Kimmkieler" verstanden?

- a) Eine Yacht mit zwei Seitenschwertern.
- b) Eine Yacht mit einem Kielschwert.
- c) Eine Yacht mit zwei Seitenkielen.**
- d) Eine Yacht mit zwei Kielen hintereinander.

Prüfungsfragen Der Kimmkieler



Prüfungsfragen

255. Worin besteht der Vorteil eines Kimmkielers gegenüber anderen Kielbooten?

- a) Sein Tiefgang ist größer.
- b) Er kann problemlos aufrecht trocken fallen.
- c) Die Abdrift ist geringer als bei anderen Kielbooten.
- d) Der Kiel lässt sich aufholen.

Prüfungsfragen

255. Worin besteht der Vorteil eines Kimmkielers gegenüber anderen Kielbooten?

- a) Sein Tiefgang ist größer.
- b) Er kann problemlos aufrecht trocken fallen.**
- c) Die Abdrift ist geringer als bei anderen Kielbooten.
- d) Der Kiel lässt sich aufholen.

Prüfungsfragen

256. Was wird unter einer „Kielschwertyacht“ verstanden?

- a) Eine Yacht mit einem Ballastkiel und einem zusätzlichem Schwert.
- b) Eine Yacht mit einem aufholbaren Ballastkiel.
- c) Eine Yacht mit zwei Seitenkielen.
- d) Eine Yacht mit flach gehendem Ballastkiel und zusätzlichem aufholbarem Schwert.

Prüfungsfragen

256. Was wird unter einer „Kielschwertyacht“ verstanden?

- a) Eine Yacht mit einem Ballastkiel und einem zusätzlichem Schwert.
- b) Eine Yacht mit einem aufholbaren Ballastkiel.
- c) Eine Yacht mit zwei Seitenkielen.
- d) Eine Yacht mit flach gehendem Ballastkiel und zusätzlichem aufholbarem Schwert.**

Prüfungsfragen

257. Wodurch wirken die Bodenlenzventile einer Jolle, die unterhalb der Wasserlinie liegen?

- a) Durch den Sog, der bei Fahrt durchs Wasser entsteht.
- b) Durch die Schwerkraft fließt das Wasser außenbords.
- c) Durch die Massenträgheit, die das Boot besitzt.
- d) Durch das Druckgefälle zwischen Luft- und Wasserdruck.

Prüfungsfragen

257. Wodurch wirken die Bodenlenzventile einer Jolle, die unterhalb der Wasserlinie liegen?

- a) **Durch den Sog, der bei Fahrt durchs Wasser entsteht.**
- b) Durch die Schwerkraft fließt das Wasser außenbords.
- c) Durch die Massenträgheit, die das Boot besitzt.
- d) Durch das Druckgefälle zwischen Luft- und Wasserdruck.

Prüfungsfragen

267. Warum sollte Tauwerk an Bord stets ordentlich aufgeschossen werden?

- a) Damit es trocknen kann und nicht verrottet.
- b) Damit die Reißfestigkeit erhalten bleibt.
- c) Damit es nicht durch UV-Strahlung beschädigt wird.
- d) Damit es im Gebrauchsfall klar liegt.

Prüfungsfragen

267. Warum sollte Tauwerk an Bord stets ordentlich aufgeschossen werden?

- a) Damit es trocknen kann und nicht verrottet.
- b) Damit die Reißfestigkeit erhalten bleibt.
- c) Damit es nicht durch UV-Strahlung beschädigt wird.
- d) **Damit es im Gebrauchsfall klar liegt.**

Prüfungsfragen

271. Wozu dienen Segellatten?

- a) Der Erleichterung des Reffens.
- b) Der Verhinderung des Killens von Segeln.
- c) Der Formgebung und Aussteifung des Segels.
- d) Der Möglichkeit das Segel auch bei Starkwind nutzen zu können.

Prüfungsfragen

271. Wozu dienen Segellatten?

- a) Der Erleichterung des Reffens.
- b) Der Verhinderung des Killens von Segeln.
- c) **Der Formgebung und Aussteifung des Segels.**
- d) Der Möglichkeit das Segel auch bei Starkwind nutzen zu können.

Prüfungsfragen

273. Warum müssen auch kleine Schäden an den Segeln sofort repariert werden?

- a) Weil dadurch der Vortrieb des Segels leidet.
- b) Weil unter Winddruck daraus schnell große Schäden werden.
- c) Weil es nur noch bei Flaute eingesetzt werden kann.
- d) Weil Feuchtigkeit in das Segel eindringen kann.

Prüfungsfragen

273. Warum müssen auch kleine Schäden an den Segeln sofort repariert werden?

- a) Weil dadurch der Vortrieb des Segels leidet.
- b) Weil unter Winddruck daraus schnell große Schäden werden.**
- c) Weil es nur noch bei Flaute eingesetzt werden kann.
- d) Weil Feuchtigkeit in das Segel eindringen kann.

Agenda

- 1 Organisatorisches
- 2 Grundlagen
- 3 Das Segel
- 4 Ausrüstung
- 5 10 goldene Regeln
- 6 Prüfungsfragen
- 7 Knoten**

Tampen gibt es
nächste Woche

Achtknoten



Webleinstek



Webleinstek auf Slip



Stopperstek



Palstek



Einfacher Schotstek



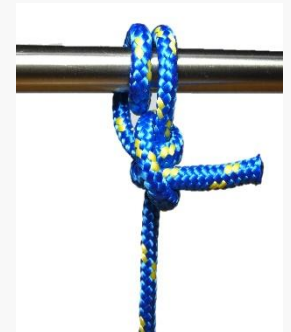
Doppelter Schotstek



Kreuzknoten



1 ½ Rundtörn mit zwei
halben Schlägen



Belegen einer Klampe



A sailboat with a white sail is on a calm body of water. The sky is bright blue with scattered white clouds. The water reflects the sky and the boat. In the background, a distant shoreline with trees and some structures is visible.

Nächster Termin

04.11.2025 um 19:15 Uhr